

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Bezugs-Preis mit Postversendung:
 Ganzjährig fl. 4.—
 Halbjährig „ 2.—
 Vierteljährig „ 1.—
 Annumerationen-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
 voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht
 angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
 Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr.
 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-
 stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Bezugs-Preise für Waidhofen:
 Ganzjährig fl. 3.60
 Halbjährig „ 1.80
 Vierteljährig „ .90
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr.
 berechnet.

Nr. 20.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 15. Mai 1897.

12. Jahrg.

Der griechisch-türkische Krieg.



Die Friedensvermittlung.

Der durch keine läugerischen Redensarten mehr zu verzerrende vollständige militärische und politische — man darf wohl angefangen der über die Mäßen kläglichen Haltung aller großen Persönlichkeiten hinzusetzen: auch der moralische — Zusammenbruch Griechenlands macht in Athen mehr und mehr zum Gegenstand der Aufmerksamkeit. Man sieht ein, daß die Rettung nur noch bei den Mächten, die man so lange frech verhöhnt hat, nur noch bei der Rücksicht der Türkei, die man so beharrlich herausgefordert zu finden ist. Die griechische Regierung weicht Schritt für Schritt von ihren lächerlichen Ansprüchen zurück. Zunächst hat sie den Mächten die Zurückberufung von 25 Offizieren und 10 Kompagnien Sapeuren aus Kreta mitgeteilt und die Zugemacht, daß die anderen griechischen Truppen innerhalb kurzer Frist aus Kreta zurückberufen werden würden. In dieser Erklärung boten die Mächte ihre Vermittlung zwischen Griechenland und der Türkei an, indem sie gleichzeitig verlangten, Griechenland solle die Wahrnehmungen seiner Interessen

ohne Vorbehalt in die Hände Europas legen. Die griechische Regierung dringt auf eine Modifizierung dieser Bedingung. — Die Mächte werden aber diesmal hoffentlich nicht abermals in den Fehler törichter Schwäche verfallen, der schon so viel Unheil angerichtet und schon so viel Menschenleben gekostet hat. — Eine Botschafterkonferenz in Konstantinopel, die am Samstag abgehalten wurde, galt nicht, wie vielfach angenommen wurde, der Friedensvermittlung, sondern nur dem herkömmlichen Gedankenaustausch und der üblichen wechselseitigen Bekanntgabe der eingelaufenen Berichte, sowie der Erledigung einiger laufender, auf Kreta bezüglicher und sonstiger Angelegenheiten. Was die Friedensbedingungen anlangt, so geht die mildeste Forderung der Türken, die man ihnen kaum wird versagen können, auf eine angemessene Kriegsschädigung bis zu deren Zahlung, die ohne genügende Bürgschaft natürlich niemals erfolgen würde, die Türken Thessalien besetzt halten würden. Eine weitergehende Forderung will außerdem die Südhänge des thessalischen-macedonischen Erzgebirges als unumgänglich notwendige Sicherung gegen spätere frivole Angriffe Griechenlands für die Türkei beanspruchen. Die Militärs im türkischen Hauptquartier dringen

auf eine ausgiebige Grenzregulierung, die sich mindestens bis zum Pharfalos-Flusse erstrecken und Volo und Zarfo in die Hände der Türken bringen würde. Ob solche Ansprüche bei festem Auftreten der Türkei Aussicht auf Erfüllung haben, mag bezweifelt, kann aber, wie die Dinge einmal liegen, nicht von vornherein verneint werden.

Autliche Mittheilungen des Stadtrathes Waidhofen an der Ybbs.

Currendierung.

Der im Jahre 1880 in Emerdorf geborene und dahin zuständige, seit December 1894 beim Kaufmann Johann Bewerka in Kitzl bedienstete Handlungslehrling Josef Krawowitz wird seit 17. April vermisst.
 Krawowitz ist groß und stark, hat dunkelbraune Haar einen Anflug von Schmirrbart, große, etwas mehr vorstehende Ohren,

pflegt gewöhnlich den Mund offen zu halten, und ist mit dunkelgrauen Oberzähnen mit Sammtfragen und sonstigen dunklen Kleibern gut gekleidet. Er dürfte eine alte silberne Cylinderruhr und eine Nadelkette bei sich tragen.

Zweckdienliches zur Ernuhrung des Genannten ist unverzüglich anher anzuzeigen.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, am 8. Mai 1897.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:

Moriz Paul.

Aus Waidhofen und Umgebung

**** Vermählung.** Am 26. Mai 1897, 12 Uhr mittags, findet in Waidhofen an der Ybbs die Trauung des Fräuleins Vorle Stemmer, Kaufmannstochter hier, mit Herrn Carl Kreuser, Gutsbesitzer aus Haag statt.

**** Abschied.** Am Samstag, den 15. d. M. verläßt Herr Josef Schmidt, Lehrer der hiesigen Volksschule unsere Stadt, um seinen neuen Posten als Schulleiter in Kollmitzberg anzutreten. Herr Schmidt, der ein überall gerne gesehenes Mitglied der Gesellschaft war, erfreute sich im Kreise seiner Collegen als auch der Gesellschaft großer Beliebtheit, sodas sein Scheiden allgemein bedauert wird. Ein tüchtiger Musiker, war er im Gesangsvereine, Hausorchester und im Turnvereine hervorragend thätig. Die Altersriege des Turnvereines verabschiedete sich von Herrn Schmidt am Dienstag im Bräuhause, während der Gesangs- und Turnvereine sich an ihren Übungsabenden am Donnerstag resp. Freitag von ihm verabschiedete. Wir wünschen Herrn Schmidt auch in seinem neuen Wirkungsorte alles Gute und haben nur den Wunsch ihn auch dann, wenn er schon in den lustigen Höhen von Kollmitzberg residieren wird, öfters bei uns begrüßen zu können.

**** Frühlingsliedertafel.** Die am Sonntag, den 9. Mai vom hiesigen Gesangsvereine im Saale des Hotels zum goldenen Löwen abgehaltene Frühlingsliedertafel war sehr stark besucht und bot den Besuchern wieder Gelegenheit, sich an den wirklich hervorragenden Leistungen dieses ebenso alten als tüchtigen Vereines zu erfreuen. In bekannter Liebesswürdigkeit stellten auch bei dieser Aufführung der Damen- und Herren- sowie die hervorragenden Clavierkräfte Frau Paul, Frau Dr. Steindl, Frau Hannaberg, Fräulein Melzer und die bestbekannte Sopranistin Fräulein Kurzthaler ihre Kräfte dem Vereine zur Verfügung. Außerdem bereicherte das Hausorchester des Vereines das Programm durch den Vortrag mehrerer Orchesternummern. Das ganze Concert lieferte den neuerlichen Beweis, das es der Vereine versteht, durch hervorragende Leistungen sein altes Renommée zu bewahren. Eingeleitet wurde das Programm mit der Ouverture zu „Rosamunde“ von Schubert, vom Hausorchester unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Kliment perfect zum Vortrage gebracht. In dem darauffolgenden Männerchore „Germanenzug“ von Fr. Weir zeigte der Männerchor sein ganzes Können. Freundliche Aufnahme fand Fih's Männerchor mit Tenorsolo „Sterne sind schweigende Siegel“, in welchem Herr Rasch das Solo in wirkungsvollster Weise zum Vortrage brachte. Hierauf schloß sich ein sehr netter dreistimmiger Frauenchor von Schmidt-Dolf, „Frühlingslieden und Frühlingsmännern.“ Infolge des präkulenten Vortrages mußte der Chor über allgemeines Verlangen wiederholt werden. Die folgenden Nummern, 2. Satz aus der H-moll Symphonie von Fr. Schubert für Orchester, Clavier und Harmonium, ferner der gemischte Chor „Zigeunerleben“ von Schumann, der Männerchor „Liebesbotschaft“ von Schubert gelangten ebenfalls von großem Applaus begleitet, zum Vortrage. Großen Anklang fanden die von Fräulein Kurzthaler gesungenen Einzelleieder: „Frühlingsglaube“ von Schubert, „Tristiger Grund“ von Ringl und die reizende „Kleine Serenade“ von Meyer-Helmuth. Fräulein Kurzthaler zeigte sich an diesem Abende wieder als ganze Künstlerin. Hierauf folgte ein Frauenchor, „Die kleine Bauerndirnen“, Lied im niederösterreichischen Volkston. Dieses reizende Liedchen, das die größten Anforderungen an die Jungensfertigkeit der Damen stellt, wurde von denselben mit größter Präcision vorgetragen. Den Schluß bildete eine Orchesternummer: „Liebesgeflüster“ von Bayer. Jedenfalls kann diese Concertaufführung als eine durchwegs vorzügliche bezeichnet werden, ein Verdienst des unermüdeten, und um den Vereine so hochverdienten Chorleiters, des Ehrenmitgliedes Herrn Fests.

**** Tanzcolonne.** Sonntag, den 16. Mai 1897 findet in Bromreiters Gartenfalon eine Tanzcolonne statt.

**** Schützen-Ausflug.** Das von der Generalversammlung bestimmte Comité zur Veranstaltung eines Ausfluges nach Oberland mit einem Gesellschaftschießen beabsichtigt diesen Ausflug Sonntag, den 23. Mai 1897 zu veranlassen. Das nähere Programm wird noch bekannt gegeben werden.

**** Familienunglück.** Selten kommt ein Unglück allein, sagt ein altes Sprichwort. Dies bewahrheitete sich an der Familie des hiesigen Dachdeckers Luger. Seit Jahren liegt seine Frau krank darnieder und ist körperlich so schwach, das an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Ein Sohn, der Spuren des Wahnsinnes zeigte, wurde in der Landesirrenanstalt zu Ybbs interniert und kam erst vor einiger Zeit, halbunmachten Geistes zurück. Vor einigen Tagen begab sich nun der Vater nach St. Georgen, um eine Reparatur an einem Dache vorzunehmen. Als er fast fertig war, stürzte er vom Dache und brach das Rückgrat. Wie erzählt wird, reichte er sich noch nach erfolgtem Absturze eine Pfeife Tabak an, aß einige Köffel Suppe und legte sich nieder. Am anderen Tag Früh gab er seinen Geist auf. Die Familie, deren Ernährer jetzt fehlt, geräth dadurch in die bitterste Lage. Das Leichenbegängnis fand am Donnerstag in St. Georgen statt.

**** Wiedereröffnung.** Fotograf Ferdinand Schnell gibt dem P. T. Publikum von Weher und Umgebung bekannt, das am Sonntag, den 16. Mai das Atelier in Weher, Hollen-

steinerstraße wieder jeden Sonn- und Feiertag von 1/29-12 und von 1-4 Uhr bei jedem Wetter geöffnet sein wird.

**** Volksbildungsverein.** Der hiesige Zweigverein des allgemeinen n.-ö. Volksbildungsvereines hält seine diesjährige Hauptversammlung, wozu hiemit die Mitglieder und Freunde des Vereines höflich eingeladen werden, am Samstag, den 22. d. M. abends 8 Uhr in Jnsir's Gartenfalon ab. Tagesordnung: 1. Protokoll der letzten Hauptversammlung; 2. Berichte: a) des Vorstandes, b) des Cassiers, c) des Bücherwartes, d) der Leitung der Mädchenfortbildungsschule, e) der Leitung der Kochschule. 3. Wahl der Vereinsleitung. 4. Anträge und Anfragen.

**** Maischnee.** Schon seit einigen Tage lagert auf den umliegenden Anhöhen reichlicher Schnee, das fastige Grün der Matten mit einem weißen Felze bedeckend. Dabei ist die Temperatur eine sehr niedere, sodas es nothwendig war, Winterkleider hervorzuziehen und die Zimmer zu heizen. Die bauerliche Bevölkerung dürfte durch diese abnorme Witterung großen Schaden erleiden, denn die Saaten, als auch die in voller Blüte stehenden Obstbäume werden nicht jenen Ertrag liefern, wie man es sich im Anfange des Frühjahres versprach. Die drei Eismänner haben sich rechtzeitig eingestellt.

**** Ausweis der Bestgewinner auf der k. k. priv. Schießstätte in Waidhofen.**

10. Kranzl am 8. Mai 1897.

1. Best Herr Leopold Fries, 2. Best Herr Schammer.

Kreisprämienschießen.

- 1. Prämie mit 84 Kreisen Herr Schnezinger.
- 2. " " 82 " " Zeitlinger.
- 3. " " 77 " " Reichenspader.

11. Kranzl am 10. Mai 1897.

1. Best Herr Franz Jax, 2. Best Herr Raiblinger.

Kreisprämienschießen.

- 1. Prämie mit 86 Kreisen Herr Schnezinger.
- 2. " " 85 " " Schammer.
- 3. " " 83 " " Jul. Jax.

**** Vortrag.** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, hält Herr Electro-Ingenieur Göbel morgen Nachmittag von 3-5 Uhr einen interessanten Experimential-Vortrag über Electricität. Herr Göbel ist ein vielfach anerkannter Fachmann, der es versteht, diese Materie auch jedem Laien in leichtverständlicher Weise zum Verständnis zu bringen. Herr Göbel wird auch über die hiesigen Beleuchtungsverhältnisse sprechen. Es dürfte somit zahlreicher Besuch zu erwarten sein.

**** Aufnahme in das k. und k. Infanterie-Cadettenschul-Provisorium in Straß in Seiermark.** Mit dem Beginne des Schuljahres 1897/98 (16. September) werden in den 1. Jahrgang des Cadettenschul-Provisoriums 30-50 Studierende der Gymnasien und Realschulen als Zöglinge aufgenommen. Die Aufnahmebedingungen sind in der Buchhandlung P. W. Seidl und Sohn (Wien, Graben) um den Preis von etwa 20 kr. erhältlich. Auch ist das Commando der genannten Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalt gerne bereit, anfragenden Personen zur Zeit der gewöhnlichen Amtsstunden einschlägige Auskünfte zu erteilen.

**** Lehr- und Erziehungsanstalt in Ort bei Gmunden für Mädchen aus höheren Ständen,** seit 9. April 1897 mit dem Rechte der Oeffentlichkeit ausgestattet. Das Institut umfaßt eine fünfclassige Volks-, eine dreiclassige Bürgerschule und 3 Fortbildungscurse. Den Lehrkörper bilden der Institutsleiter und 17 staatlich geprüfte Ordensschwwestern. Von modernen Sprachen wird französisch, Englisch und Italienisch gepflegt. Musik, Zeichnen, Aquarell- und Delmalerei einfache und doppelte Buchführung, Stenographie können nach Wunsch der Eltern erlernt werden. Ein Vorzug des Institutes ist die gesunde Lage, auf einer mäßigen Höhe nahe dem Traunsee, umgeben von Parkanlagen und Villen, in herrlicher Gegend. Prospekte werden über Verlangen versandt.

Eigenberichte.

Scheibbs, 11. Mai 1897. (Decorirung.) Am Sonntag, den 9. d. M., Nachmittag 3 Uhr fand im hiesigen Schloßhofe die feierliche Uebergabe des silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone durch den k. k. Bezirkshauptmann Herrn Ernst Hüfnagl an den pensionirten k. und k. Bezirksfeldwebel Herrn Georg Rogler statt. Anwesend waren vollzählig sämtliche Beamte, Gemeindevertretung, Turnvereine, Mitglieder des Gesangsvereines und der Militär-Veteranen-Verein als eigentlicher Veranstalter dieser Feier, indem der zu Decorirende ein langjähriges und verdienstvolles Mitglied der Vereinsleitung ist, und viele Damen und Herren von Scheibbs und Umgebung. Nach einer in warmen, herzlichen und anerkennenden Worten gefaßten Ansprache von Seite des Herrn Bezirkshauptmanns wurde dem Gefeierten das verdiente Zeichen kaiserlicher Anerkennung an die Brust geheftet, worauf Bezirksfeldwebel Rogler in einigen bewegten Worten seinen Dank ausdrückte, und sodann der Vorstand des Veteranenvereines, Herr Josef Gattringer an den Decorirten treffliche Worte richtete, die in einem mit Begeisterung aufgenommenen Hoch auf seine Majestät den Kaiser schlossen und hierauf die anwesende Musikcapelle die Volkshymne anstimmte. Damit war die Feier würdig beendet. Nach derselben concertierte die Musikcapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn M. Schachenhofer in Grendelsberger's Gastgarten mit besonders schönem Erfolge, trotz der etwas kühlen Witterung. Schaute doch der Schnee vom Blasensteine hinein, in das fröhliche Treiben. Die Stimmung des zahlreichen Publikums war die denkbar beste und wurde noch erhöht, als auch der Herr Bezirkshauptmann mit seiner Frau Gemalin erschien und bis zum Schlusse

des Concertes verblieb. Das hier allgemein verehrte Paar hat sich aber trotz der kurzen Zeit ihres Hierseins die allgemeinsten verehrungsvollsten Sympathien unseres Ortes durch Herzengüte und Freundlichkeit im vollsten Maße erworben. T. J.

Amstetten. Der Bezirkslehrerverein Amstetten hielt am Donnerstag, den 6. d. M. im Bürgerschulgebäude zu Amstetten seine Jahreshauptversammlung ab. Dieselbe war trotz des sehr schlechten Wetters zahlreich besucht. Obmann Paul begrüßte die Versammlung und gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, das trotz des schlechten Wetters so viele Collegen bei der Versammlung erschienen sind. Das vom Schriftführer Rasch vorgelesene Protokoll der letzten Sitzung wurde genehmigt. Hierauf gelangte eine vom Bürgerschullehrer Scholer in Amstetten verfaßte Resolution, in welcher der Bezirkslehrerverein Amstetten Stellung nimmt gegen die wiederholten Angriffe, denen die Schule und Lehrer in letzter Zeit ausgesetzt sind. Dieselbe wurde mit großem Beifalle angenommen und beschloßen, dieselbe in Fachblättern und politischen Tagesblättern zu veröffentlichen. Die Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs brachte 2 Anträge ein. 1. Die Bezirksgruppe Waidhofen stellt den Antrag, der Lehrerverein Amstetten möge in seiner heutigen Hauptversammlung beschließen, beim Landeslehrerverein zu beantragen, derselbe wolle an den hiesigen n.-ö. Landtag die Bitte richten, das Dotationsgesetz vom 2. Mai 1894 in folgender Weise zu ändern:

Sämmtliche Volksschullehrpersonen vom Tage der Lehrbefähigung angegangen, haben eine Kategorie mit 5 Gehaltsstufen zu bilden, welche denen der jetzt bestehenden Gehaltsklassen der 5. und 3. Kategorie gleichkommen. Die Eintheilung in Gehaltsklassen habe nicht wie bisher in Bruchtheilen der Gesamtzahl der Lehrer, sondern nach absoluten Dienstjahren zu geschehen, da bei relativer Eintheilung in der Vorrückung erfahrungsgemäß eine Stauung eintritt, die vielen Collegen die Erreichung der höheren Gehaltsklassen unmöglich macht.

Der 2. Antrag bezog sich auf die Ueberlassung des Lehrstandregisters zum Selbstkostenpreise seitens des Bezirksschulrathes.

Hierauf folgten die Berichte des Obmanns und Cassiers. Aus denselben geht hervor: Mitgliederzahl 195 gegen 130, resp. 110 im Vorjahre. Hievon mit Ausnahme 17 Lehrpersonen sämmtliche Abonnement der „Oesterreichischen Lehrzeitung“. Auch der Cassistand weist eine Mehreinnahme von 104 Gulden auf. Abgehalten wurden an Versammlungen: Bezirksgruppe Haag 4 Versammlungen mit 7 Verhandlungsgegenständen; Amstetten: 3 Versammlungen mit 5 Verhandlungsgegenständen; Persenbeug 4 Versammlungen mit 5 Verhandlungsgegenständen. St. Peter 5 Versammlungen mit 5 Verhandlungsgegenständen. Waidhofen 6 Versammlungen mit 6 Verhandlungsgegenständen.

Der Ausschus hielt 5 Sitzungen, außerdem mehrere zwanziglose Zusammenkünfte des Obmanns, Schriftführers und Cassiers bei welchen Angelegenheiten des Vereines behandelt wurden.

Die Wahl der Functionäre ergab folgendes Resultat: Obmann: Paul-Amstetten. Stellvertreter: Scholer-Amstetten. Schriftführer: Rasch-Waidhofen a. d. Ybbs. Cassier: Niemeck-Ulmerfeld.

Zu Gruppenobmännern wurden gewählt: für Haag Hortmann; für St. Peter: Umthanner; Persenbeug Böhm; Waidhofen a. d. Ybbs: Kopecky, Amstetten Paul.

Nach Verlesen einiger Einläufe und der Erledigung einiger minder wichtigen Anfragen wurde die Versammlung geschlossen. Die heutige Vollversammlung des Lehrervereines im Bezirk Amstetten erklärt gegenüber den Angriffen, welchen Schule und Lehrer in der letzten Zeit ausgesetzt waren, Folgendes: 1. Es ist unwahr, das die Neuschule religionslos sei und die Religion untergrabe.

- Gründe: 1. Die Religion ist der erste Unterrichtsgegenstand der Neuschule.
- 2. Der Lehrplan wird von der Kirchenbehörde festgesetzt.
- 3. Religionsunterricht wird von der Geisteslichkeit ertheilt. Lehrer werden nur ausnahmsweise damit betraut u. z. auch nur dann, wenn sie von den geistlichen Prüfungscommissär als befähigt erklärt worden sind.
- 4. Die Schüler sind in ihren religiösen Übungen nicht behindert. Die Schule unterstützt sogar die Kirche, denn sie bei wichtigen Anlässen für die Aufficht sorgt.
- 5. In die übrigen Lehrgegenstände wird streng alles angebracht, was das religiöse Gefühl der Kinder zu legen könnte, wie auch die eingeführten Lehrbücher deutlich beweisen.

Wahr ist nur, das die Schule keiner politischen Partei dient; dies hält aber die Lehrerschaft für einen großen Vorzug.

II Es ist, auch unwahr, das die Neuschule nichts Sonderliches leiste. Das beweist zunächst die Statistik.

So konnten im Jahre 1871 von 1000 Recruten 500 lesen und schreiben, im Jahre 1893 bereits 762, obn die Volksschulgesetz in manchen Ländern, wie z. B. Galizien nicht durchgeführt worden sind. In Ländern wo das schon ist, wie Niederösterreich, Mähren u. s. f., ist die Zahl der Recruten, welche nicht lesen und schreiben können, verschwunden.

Die Abnahme der Verbrechen, welche ebenfalls ziffmäßig nachgewiesen ist, zeigt die erziehende Wirkung der Schule.

Die Neuschule hat auch einen wichtigen Antheil an Hebung der Industrie und des Handels, sowie der Landwirtschaft. Sie führt den Handelsschulen, den gewerblichen landwirtschaftlichen Fachschulen zweckmäßig vorbereitete Schüler zu und verschafft den Handels- und Gewerbetreibenden, minder auch dem Landwirte jene Bildung, das er seiner

lichen und beruflichen Pflichten mit Verständnis obliegen mit der Zeit Schritt halten kann.

Die Neuschule manchmal nicht den Anforderungen entspricht, welche man an sie stellt, so liegt das fast durchwegs den Hindernissen, mit welchem der Lehrer kämpfen muß. Solche sind: Der schlechte Schulbesuch, die Gleichgültigkeit der Eltern gegen die Fortschritte ihrer Kinder, die Feindseligkeit mancher Eltern gegen Schule und Lehrer, die fortgesetzten Angriffe der gegnerischen Presse, die wirtschaftliche Nothlage der ärmlichen Volksklasse.

Gegenüber den in der letzten Zeit aufgerollten Schulfragen klärt die heutige Vollversammlung Folgendes:

Die Lehrerschaft ist keineswegs der Ansicht, daß die heutige Schule schon vollkommen sei. Auch die Neuschule ist wie jede menschliche Einrichtung nicht frei von Mängeln und daher Verbesserungsbedürftig. Wie man aber bei Gebrechen, die man in einem Einrichtungsgegenstande entdeckt, den betreffenden Handwerker zu Rathe zieht, bei sanitären Mängeln einen Arzt, so möge man in Schulangelegenheiten zunächst die Lehrerschaft befragen.

Die Verfüzung der Schulzeit und das Entfernen wichtiger Gegenstände, wie Naturgeschichte und Naturlehre, Geographie und Geschichte, dann die Wiedereinführung der kirchlichen Unterrichtsstunden hält die Lehrerschaft für eine große Verschlechterung.

Das erstere wird die Volksschule tief herabsetzen und dem Uberglauben wieder Bahn machen; die Handelsschulen und die gewerblichen und landwirtschaftlichen Fachschulen würden eine geeigneten Schüler mehr erhalten, und daher nichts eifriger oder ganz eingehen. Die Werkführer für fabrikmäßige Betriebe müßten wie in früherer Zeit aus dem Auslande gerufen werden. Manche Zweige der Industrie, welche höhere Anforderungen stellen, müßten ganz eingehen, weil sich bald ein Mangel an richtig vorgebildeten Arbeitern bemerkbar machen würde. Die Kleingewerbetreibenden und Landwirthe würden alles Verständnis für die Forderungen der Zeit und für zweckmäßige Verbesserungen verlieren; dadurch aber würden sie ganz unfähig, die Konkurrenz mit der Großindustrie und dem Großgrundbesitze zu bestehen.

Wien, 14. Mai 1897. (Der große Radfahrer-Corso in Wien.) Am Mittwoch, den 26. Mai, nachmittags 4 Uhr in Wien im Prater der große Radfahrer-Corso statt. Das Rennen steht unter dem Protectorate der Frau Kronprinzessin Witwe Erzherzogin Stephanie und ist bestimmt, die Fonds humanitären Vereines „Goldenes Kreuz“ zur Erbauung von Häusern für Staatsbeamte mehrern zu helfen. Die Veranstaltung verspricht ebenso interessant als abwechslungsreich zu werden, bis heute haben 10.000 Radfahrer ihre Mitwirkung in dem Auszuge bestätigt. Das Comité, in welchem alle Kreise der Wiener Bevölkerung vertreten sind, ist unermüdet thätig, und im großen Style geplanten Feste, dessen Schauplatz der in der Praterinsel prangende Prater ist, einen großartigen Verlauf zu sichern, der Corso wird eine imposante Parade der Radfahrer werden. Die nach Wien einmündenden Eisenbahnen haben für den Festtag Vergünstigungs- und Separatzüge geplant, bei welchen sehr reichlich ermäßigte Preise zur Einhebung kommen, und ist am Mittwoch, den 26. Mai der Vortag des Feiertages Christinummelfahrt ist, ist Gelegenheit geboten, mit der Theilnahme am Corso einen Besuch der Stadt Wien zu verbinden. Schon an das Comité zahlreiche Zuschriften wegen Beteiligungs erwärtiger Radfahrervereine gelangt. Je größer das Interesse an dem Feste, um so sicherer ist der Erfolg. In dem Comité-locale (L. Votbringerstraße, Künstlerhaus) werden alle, auf den Corso bezüglichen Auskünfte bereitwilligst erteilt, dorthin sind alle Zuschriften zu richten und werden die gestellten Anfragen prompt beantwortet. Es wäre zu wünschen, daß die Radfahrervereine in den Provinzen das Unternehmen fördern, gilt es doch diesen Sport in den Dienst einer wohlthätigen Sache zu stellen. Den auswärtigen „Genossen vom Rade“ steht der freundlichste Empfang in Wien bevor. All Heil!

Neumarkt a. d. Pöbbs, am 13. Mai 1897. In der heute abgehaltenen außerordentlichen Gemeindeauschuss Sitzung wurde der hiesige Hochwürdige Herr Pfarrer Johann Reiß anlässlich seines 25jährigen Priesterjubiläums zum Ehrenbürger der Gemeinde Neumarkt a. d. P. ernannt. Der Hochw. Herr Pfarrer Reiß wurde geboren zu Langau in Nieder-Österreich. Nach Abschluss der theologischen Studien in St. Pölten wirkte derselbe als Cooperator an der Stadtpfarre Pöbbs, hierauf als Seelsorger des Armen-Verorgungshauses der Stadt Wien zu Pöbbs. Am 1. Jänner 1882 übernahm er die Pfarre Neumarkt a. d. P., wo er nun mehr als 15 Jahre segensreich im Weinberge des Herrn arbeitet.

Melk, 14. Mai 1897. (Blindenheim-Verein.) Dieser einem Bedürfnisse Niederösterreichs entsprechende Verein versendet seinen ersten Jahresbericht, der von seinem Gedeihen ein erfreuliches Bild bietet. Das von ihm zu errichtende Melker Blindenheim ist nach den behördlich genehmigten Statuten zunächst für solche Blinde bestimmt, deren Angehörige nach Niederösterreich zurückzuführen sind, und welche in einer Blindenschule — in erster Linie in der n.-ö. Landes-Blindenschule in Purkersdorf ausgebildet worden sind, zu einer Arbeit verwendet werden können und sich noch nicht ans Betteln gewöhnt haben. Gegen entsprechende Bezahlung können auch Blinde, welche in keiner Unterrichtsanstalt waren, als Pensionäre aufgenommen werden.

Am 2. December 1898 soll anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. zu diesem wohlthätigen Institute der Grundstein gelegt und im Sommer 1900 soll das Gebäude bezogen werden.

Der Verein verfügt zwar schon über ein nicht unansehnliches Vermögen, zu welchem vor Jahren durch eine Stiftung von 20.000 fl. ö. W. und später durch eine Schenkung von 10.000 fl. ö. W. seitens der Melker Sparcasse der Grund ge-

legt wurde, und während der kurzen Zeit des kaum einjährigen Bestandes sind ihm aus allen Kreisen der Gesellschaft, von nah und fern, edle Wohlthäter als Gründer und als Mitglieder beigetreten; um jedoch eine entsprechende Anstalt erbauen und mit allen Mitteln so auszurüsten zu können, daß sie für Niederösterreich eine Musteranstalt werde, wendet sich der Verein an noch weitere Kreise mit der Bitte, dem humanitären Unternehmen durch wohlthätige Spenden zu Hilfe zu kommen.

Da der Verein keineswegs bloß locale Interessen fördern, sondern den Blinden Niederösterreichs diejenige Versorgung bieten will, welche sonst den Gemeinden unmittelbar oder durch Erhöhung der Armenumlage mittelbar zufallen muß, so ladet er in Hinblick auf den wohlthätigen Zweck alle Gemeinden Niederösterreichs ein, ihm mit entsprechenden Beiträgen corporativ beizutreten.

Ordentliche Mitglieder zahlen für ein Jahr mindestens 2 fl. Gründer den einmaligen Betrag von mindestens 50 fl.

Wir können dem edlen Unternehmen in Interesse der Blinden nur den besten Erfolg wünschen und wollen hoffen, daß es dem Vereine gelingen werde, das bevorstehende 50jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. durch ein so schönes Denkmal humanitärer Gesinnung zu verherrlichen.

Die Vereins-Statuten werden auf Verlangen jedermann sofort zugesendet, und Beitrittserklärungen und Spenden werden erbeten unter der Adresse „Blindenheim-Verein in Melk.“

Pöbbs, am 14. Mai 1897. (Trauung.) Montag, den 17. Mai findet in der Botivkirche in Wien die Trauung des Fräuleins Johanna Huemer mit Herrn Franz Kirch, Hausbesitzer und Wirstenfabrikant in Pöbbs, statt.

(Vogelschutzverein.) Durch die Bemühungen der Herren Lehrer Huemer, Franz Weidlich und Ferdinand Heiderer sind dem österreichischen Bunde der Vogelfreunde hier in Pöbbs bis jetzt schon über 200 Mitglieder beigetreten. Vom Präsidium des österreichischen Bundes der Vogelfreunde wurde für ihr rastloses Bemühen dem Herrn Oberbundeswart Lehrer Hans Huemer das Ehrendiplom und ein Anerkennungsdiplom, ferner den Herren Franz Weidlich und Ferd. Heiderer ein Anerkennungsdiplom verliehen.

Von der Ortsgruppe Pöbbs des österr. Bundes der Vogelfreunde werden einige öffentliche Futterläge für die Singvögel und eine größere Anzahl von Nistkästchen aufgestellt werden.

(K. k. priv. Schützengesellschaft.) Beim 1. Kranzschießen am 25. April gewannen die Beste die Herren: 1. Best Herr Reinhard, 2. Best Herr Formanek. Beim 2. Kranzschießen am 2. Mai: 1. Best Herr Schlager, 2. Best Herr Rueger. Beim 3. Kranzschießen am 9. Mai: 1. Best Herr R. v. Spohn, 2. Best Herr Bruchmüller.

Die hiesige k. k. priv. Schützengesellschaft zählt gegenwärtig 28 ausübende Mitglieder.

Ueber Bord.

Criminalgeschichte von Ewald August König.

(Schluß.)

„Und was rathen Sie mir nun, zu thun?“
„Suchen Sie sich mit Ihrem Associe abzufinden.“
„Wollen Sie die Vermittlung übernehmen?“
„Ich? Soll ich mir Grobheiten sagen lassen? Glauben Sie, Ihr Associe wird mir jemals vergessen, daß ich ihn in das Haus gelockt habe?“

„Nun, Sie werden schon einen Vorwand finden, sich zu rechtfertigen; schieben Sie nur die ganze Schuld auf mich; ich bin überzeugt, daß man Ihnen Glauben schenken wird. Lassen Sie mich jetzt nicht im Stich, es soll Ihr Schade nicht sein. Ich persönlich kann nicht mit meinem Associe unterhandeln, wenigstens jetzt nicht, es würde zu heftigen Szenen kommen; da ist es besser, wir bleiben auseinander. Ich werde hier meinen Wohnsitz nehmen; vielleicht könnte hier eine Filiale unseres Hauses gegründet werden, der ich alsdann vorstehen würde. Sprechen Sie darüber mit meinem Bruder, fragen Sie ihn, wie dort die Verhältnisse sich zwischen uns gestalten sollen, er wird darüber gewiß schon nachgedacht haben, und es kann ihm ebenfalls nur erwünscht sein, daß wir in Frieden auseinander gehen.“

„Gern übernehme ich das nicht,“ sagte Watten nach einer Pause; „es ist ein undankbares Geschäft, zumal in diesem Falle, da ich auf beiden Seiten kein Vertrauen genieße. Haben Sie Ihren Associe bestimmte Vorschläge zu machen?“

„Nein; hören Sie, ob er Ihnen welche macht; thut er es nicht, so schlagen Sie Theilung des Geschäftes und Gründung der hiesigen Filiale vor.“

„Er wird darauf schwerlich eingehen.“
„Warten wir das ab; immerhin muß er eine Antwort geben, aus der ich entnehmen kann, wie weit ich in meinen späteren Forderungen gehen darf.“

Der Agent schüttelte noch immer mit bedenklicher Miene das Haupt; es fiel ihm schwer, sich zur Erfüllung dieses Verlangens zu entschließen, mußte er doch mit Sicherheit voraussehen, daß er sich persönlich den größten Unannehmlichkeiten aussetzte. Aber die Habgier überwog sein Bedenken; er konnte sich durch diese Vermittlung beider Parteien verpflichten und dabei selbst im trüben fischen.

„Lieb wäre es mir, wenn Sie sofort hingehen wollten,“ nahm Herbert wieder das Wort; „ich möchte die Angelegenheit sobald wie möglich ordnen.“

Er war vor einer kleinen Restauration stehen geblieben, die er bei seiner früheren Anwesenheit in London oft besucht hatte.

„Hier will ich Sie erwarten,“ fuhr er fort; „ich hoffe, Sie bringen mir gute Antwort. Suchen Sie aus diesem Schiffsbruch für mich zu retten, was noch gerettet werden kann. Ich

beharre bei meiner Behauptung, daß mein Associe an Geistesstörung leidet; will er mir drohen, so machen Sie ihn darauf aufmerksam, daß ein Prozeß auch für ihn unangenehme Folgen haben könnte.“

Nach diesen in höchster Erregung gesprochenen Worten trat er in die Restauration hinein. William Watten setzte seinen Weg fort.

Rudolf hatte seine Freunde in Bückers Hotel in sein Zimmer geführt; hier empfing er den Agenten, der dem anmeldehenden Kellner auf dem Fuße folgte.

Entrüstet wollte Rudolf ihm die Thüre zeigen, aber Doctor Hackert legte rasch die Hand auf den Arm seines Freundes und bat ihn, sich zu beruhigen.

„Hören wir, was er uns zu sagen hat,“ versetzte er.

„Nicht viel, meine Herren,“ erwiderte Watten mit erbeuchelter Unbefangenheit; ich komme im Auftrage des Herrn Schneider, um zu fragen, was nun geschehen soll. Was mich persönlich betrifft, so muß ich mich gegen jeden Vorwurf verwahren; ich glaube dadurch, daß ich einen Geisteskranken in ein Asyl brachte, eine Pflicht zu erfüllen, die —“

„Lassen wir das!“ unterbrach Rudolf ihn. „Sie stehen schon lange mit meinem Associe in Verbindung?“

Schon seit mehreren Jahren; ich besorgte für ihn die Geschäfte an der Börse.“

„Also dafür sind die bedeutenden Summen vergendet worden die mein Associe sich ohne mein Wissen von unseren Geschäftsfreunden auszahlen ließ!“ fragte Rudolf entrüstet. „Ich dachte es mir, daß er an der Börse gespielt haben müsse, er leugnete es freilich, aber ich konnte keine andere Erklärung finden. War es Ihnen bekannt, daß er dieses Spiel hinter meinem Rücken trieb, daß er mich betrog —“

„Wie hätte ich das wissen können,“ erwiderte Watten rasch. „Er hat mir davon nichts gesagt und ich mußte glauben, daß er ein reicher Herr sei.“

„Genug davon! Haben Sie mir Vorschläge zu machen?“

„Herr Schneider wünscht, daß hier eine Filiale gegründet werden möge, die er alsdann verwalten will. Natürlich müßte dieselbe mit den nöthigen Fonds ausgerüstet werden.“

„Erwartet er wirklich, daß dieser unverkündete Vorschlag angenommen werde?“ fragte Doctor Hackert empört.

„Er kann es nicht erwarten,“ sagte Rudolf, den zornflammenden Blick fest auf das Antlitz Wattens heftend; „sagen Sie ihm, er wisse sehr wohl, daß er mein Vertrauen mißbraucht, mich betrogen und unser schönes blühendes Geschäft dem Ruin nahe gebracht habe; sagen Sie ihm ferner, er wisse, daß es nur eines Wortes von mir bedürfe, um ihn dem strafenden Arm der Gerechtigkeit zu überliefern, und daß ich, wenn ich ihn schon, dies nur deshalb thue, weil er mein Bruder sei. Eine Trennung muß stattfinden und zwar eine Trennung für immer; er darf nicht zurückkehren in die Heimat; nicht eher wenigstens, bis er die Schuld gesühnt hat. Er soll drüben in Amerika sein Glück versuchen; ich will ihm die Mittel zur Bestreitung der Reisekosten geben. Das ist alles, was ich für ihn thun kann. Er weiß wohl, daß er kein Recht hat, nur einen Pfennig von mir zu fordern; daß die Summe, um die er mich betrog, daß Zehnfache seines Geschäftsanteiles überstieg; also kann von Vorschlägen und Forderungen seinerseits keine Rede sein. Sagen Sie ihm das alles; er soll bis morgen früh sich entschließen und sich nicht der Hoffnung hingeben, daß ich ihm verzeihen und ihn ferner noch als Associe anerkennen werde.“

„Sie werden nicht mehr für ihn thun?“ fragte Watten.

„Was Sie ihm bieten, ist nur ein Almosen —“

„Und selbst dieses Almosen verdient er nicht,“ unterbrach der Advokat ihn. „Sollte er wagen, in die Heimat zurückzukehren, so wird er bei seiner Familie nur geschlossene Thüren finden. Sagen Sie ihm das auch. Wir alle verachten ihn; seine verbrecherischen Handlungen finden bei uns keine Entschuldigung.“

William Watten mochte einsehen, daß es nutzlos war, weitere Worte zu verlieren; er nahm seinen Hut und entfernte sich.

Doctor Hackert wollte am nächsten Morgen wieder zurückreisen; Rücksichten, die er auf sein Amt und seine Klienten nehmen mußte, zwangen ihn dazu.

Der Baron von Lichtenstein, mit dem Rudolf sich rasch befreundet hatte, wollte bis zur Abreise Rudolfs in London bleiben und diesen später nach B. begleiten; inzwischen sollte der Advokat, Marie und Frau Holdau auf das Geschehene vorbereitet sein.

„Ich denke, wir verschweigen Mama die Verbrechen Herberts,“ sagte Rudolf, als sie beim Frühstück saßen; „es ist ja nicht nöthig, daß sie die Wahrheit erfährt.“

„Ich konnte sie auch davon nicht unterrichten,“ erwiderte der Doctor; „weiß ich doch selbst nicht, was in jener Nacht auf dem Schiffe zwischen Dir und Herbert vorgefallen.“

Ein herber Zug unzuerte die Lippen Rudolfs, während er ablehnend das Haupt schüttelte.

„Ich bin nicht gerne daran erinnert,“ sagte er: „es ist eine entsetzliche Erinnerung. Schon in Kopenhagen machte ich die Entdeckung, daß ich um namhafte Summen betrogen worden war; ich konnte daraus entnehmen, welche weitere Entdeckungen mich hier erwarteten. Die Rechnungsauszüge aus unseren Büchern stimmten schon lange nicht mehr mit den Buchungen unserer hiesigen Geschäftsfreunde überein. Die Herren wollten Zahlungen gemacht haben, die ich nicht empfangen hatte, Herbert behauptete nichts davon zu wissen; er fälschte und unterschlug Briefe, um mich von ernstern Nachforschungen abzuhalten. In Kopenhagen erfuhr ich, daß er selbst die Summen in Empfang genommen hatte; die Thatsache der Unterschlagung konnte mir also nicht mehr zweifelhaft sein, und ich sagte ihm meine Ansicht darüber mit dürren Worten. Die Verzweiflung mag ihm den Gedanken eingegeben haben, durch ein Verbrechen den Ankläger zu beseitigen. — Was in jener Nacht geschehen ist, Du kannst es errathen und ich will versuchen, es zu vergessen. Mama mag glauben, daß Herbert aus eigenem Antriebe nach Amerika ausgewandert

sei, um dort sein Glück zu versuchen; motiviren läßt sich dieser Entschluß ja mit seinen verfehlten Börsenspeculationen.“

Doctor Hackert nickte zustimmend und bestete den Blick erwartungsvoll auf Watkin, der in diesem Moment eintrat.

„Nimmt er meinem Vorschlag an?“ fragte Rudolf, ohne den Gruß des Agenten zu erwidern.

„Er wird Ihnen keine Sorge mehr machen,“ erwiderte Watkin, während er den Hut auf einen Stuhl legte und seine Tabakdose hervorholte. „Er war wüthend gestern Abend, als ich ihm Ihre Antwort brachte; mit aller Entschiedenheit erklärte er, daß er von Ihnen kein Almosen annehmen werde. Ich riet ihm, die Sache reiflich zu überlegen, und als ich ihn verließ, war er ruhiger geworden. Ich hatte ihm versprochen, heute Morgen zu ihm ins Hotel zu kommen, um seine Antwort zu holen, ich gieng hin und fand — einen Toten. Mit dem kleinen Taschenrevolver, den er hier in London stets bei sich führte, hat er sich erschossen, und der Eigenthümer des Hotels verlangt nun, daß die Leiche so rasch wie möglich entfernt werde.“

So erschütternd diese Nachricht auch war, nahm sie doch den Angehörigen des Toten eine schwere Last von der Seele.

War sein Ende auch ein schreckliches, drüben in Amerika würde es vielleicht noch schrecklicher gewesen sein. Ihm, dem Mittellosen und Schuldbeladenen, wäre wohl nichts anderes übrig geblieben, als auf der Bahn des Verbrechens weiterzufahren; in Schande und Elend hätte er seinen Untergang gefunden. Watkin übernahm es, für die Beerdigung zu sorgen; Doctor Hackert konnte seine Abreise nicht aufschieben, und Rudolf mußte jetzt jede Stunde den Angelegenheiten seines Geschäftes widmen.

Er sah sich in seinen Befürchtungen nicht getäuscht; bedeutende Summen waren unterschlagen; es bedurfte voraussichtlich großer Anstrengungen, um den Bankrott zu vermeiden.

Das freundliche Entgegenkommen der Geschäftsfreunde, die ihm ansehnliche Aufträge übergaben, ihre Bereitwilligkeit ihn in jeder Weise zu unterstützen und die Verbindung mit ihm aufrecht zu halten, das Wohlwollen, mit dem sie in Hinblick auf seine augenblickliche, schwierige Lage ihm Kredit anboten — das alles mußte ihn ermuntern und ihm trotz seiner Sorgenlast eine gewisse Freudigkeit einflößen.

So kehrte er mit neuem Muth in die Heimat zurück, wo der liebevollste Empfang seiner harrete.

Die alte Mutter, erfreut über die Rettung ihres Lieblings, hatte sich über den Tod des anderen Sohnes bald getröstet, zumal ihr nicht verschwiegen werden konnte, daß durch die Schuld Herberts das Geschäft dem Ruin nahe gebracht worden war.

Und am Tage nach seiner Rückkehr hatte Marie eine lange Unterredung mit ihm, die ihn bewog, noch zu derselben Stunde Adele Reinach zu besuchen.

Einige Tage später brachte die Zeitung die Verlobungsanzeige des glücklichen Paares, und mit den großen Summen, die Adele ihrem Verlobten sofort zur Verfügung stellte, konnte Rudolf allen drückenden Verpflichtungen nachkommen, neue Verbindungen anknüpfen und das Geschäft wieder zur vollen Blüthe bringen.

Herr von Nichtenstein blieb der Freund der Familie; ihm wurde nie vergessen, was er für sie gethan hatte.

Verchiedenes.

— **Eine muthige Wif.** Man schreibt aus London: Dieser Tage ist einem jungen Mädchen, Namens Amy Fitzpatrick, von den Offizieren und der Mannschaft einer Polizeistation im Eglware-road-Distrikt ein Regenschirm mit goldenem Knopf überreicht worden in Anerkennung der muthigen Hilfe, die sie einem Polizeidiener im Kampfe mit einem berüchtigten Verbrecher, Namens Kenny, geleistet hatte. Der Verbrecher hatte den Polizeidiener überfallen, zu Boden geworfen und auf's Schwerste mißhandelt. Die Kräfte des Ueberfallenen waren beinahe erschöpft, als die muthige Wif auf der Bildfläche erschien und sofort ins Gesicht eingriff. Sie packte der Kerl zuerst beim Haar und suchte ihn so von dem Polizeidiener wegzuziehen. Als das nichts half, bearbeitete sie nach der bewährten Gefechtsweise ihres Geschlechtes sein Gesicht so erfolgreich mit ihren Nägeln, daß er ihr seine volle Aufmerksamkeit zuwenden mußte und der Polizist Zeit fand, wieder auf die Beine zu kommen. Sie half ihm dann, den Kerl festzuhalten, bis weitere Hilfe eintraf. Der gerettete Polizeidiener liegt noch im Spital.

— **Die praktischen Amerikaner.** Eine „Bill“ gegen das Tragen von hohen Damenhüten im Theater wurde am 19. April von der Legislatur des Staates New-York mit 81 gegen 47 Stimmen angenommen. Nachdem das Mitglied Koster die Bill unter allgemeiner Heiterkeit des hohen Hauses erklärt hatte, beantragte der Abgeordnete Roche, daß Koster jeder anwesenden Dame einen neuen Hut nach seinem Geschmack kaufen solle. Dieses „Amendment“ wurde jedoch niedergestimmt. Nun folgte der Abgeordnete Waget mit einem neuen Abänderungsvorschlage, der nichts weniger bezweckte, als die Abschaffung der ganzen heutigen Kleidermode. Puffärmel, Korset, hoher Kragen — Alles sollte verboten werden. Auch dieses Amendement wurde verworfen, worauf die Herren die Koster'sche Bill in ihrer ursprünglichen Fassung annahmen. Die Bill lautet wie folgt: „Jrgend eine Person, die in einem Theater, einer Halle oder anderen öffentlichen Vergnügungspätzen einen Sitz einnimmt und einen Hut von solchem Umfang oder mit derartigen Verzierungen trägt, daß dadurch hinter ihr sitzende Personen im Sehen beeinträchtigt werden, und die sich nach erfolgter Aufforderung weigert, eine derartige Kopfbedeckung zu entfernen, soll für jedes Vergehen dieser Art mit einer Geldbuße von 5 Dollars bestraft werden, die von derjenigen Person eingetrieben werden kann, die den Fall vor einem zuständigen Gericht abhängig macht.“

— **Das „große“ Loos.** Der glückliche Gewinner des Hauptgewinns der Mannheimer Pferdemarktlotterie, ein

Maurer Namens Keller aus Neckarhausen, hatte das betreffende Loos auf der Innenseite seiner Stubenthür aufgestellt. Als nun, das Loos beim Ablösen zerreißen und für ungültig erklärt werden, nahm er kurz entschlossen die ganze Thür mit, von welcher es dann die Lotteriekommission auch glücklich ablöste.

— **Defraudant.** Der 29 Jahre alte Beamte der Korrespondenzabtheilung der österreichisch-ungarischen Kommerzialbank Hermann Vohl ist nach Verantretung von 16.000 Gulden aus Budapest geflüchtet. Vohl spricht ungarisch, deutsch und kroatisch, ist von mittelster Statur, kräftigen Körperbau und hat ein Gesicht mit blauer Farbe, hat kastanienbraune Haare und einen kleinen gekrümmelten Schnurrbart. Bei seiner Flucht trug er einen schwarzen steifen Hut mit Trauerflor, schwarzen Rock, mit schwarzer Schmirre belegte schwarze Hosen, einen lichten Ueberzieher und geschmirrte schwarze Schuhe.

— **Blinderungen jüdischer Geschäftshäuser** werden aus Kantakulow, im russischen Gouvernement Cherson, gemeldet. Drei jüdische Einwohner wurden erschlagen, und mehrere Häuser demolirt. Das requirirte Militär erschien, als es schon zu spät war, die Ausschreitungen zu verhindern.

— **Die Abnutzung der stählernen Eisenbahnschienen** ist eine bedeutend größere, als der Laie vielfach anzunehmen pflegt. In Belgien hat man jetzt durch directe Versuche festgestellt, daß ein jeder Eisenbahnzug von mittlerer Länge und bei normaler Fahrt von jeder Meile des Schienenstranges einen Gewichtsverlust von rund einem Kilogramm erzeugt. Da das gesammte Eisenbahnetz der Erde gegenwärtig eine Länge von 60.000 Meilen hat und man annehmen kann, daß durchschnittlich auf jeder Meile zehn Züge täglich verkehren, so ergibt sich nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureau von Richard Widors in Gortig hieraus die colossale Menge von 60.000 Kilogramm, die durch die Eisenbahnen täglich zerpulvert und in die Luft zerstäubt wird. Diese Eisenmenge bleibt selbstverständlich nicht in der Luft hängen, sondern sie sinkt — namentlich infolge des Regens — bald wieder auf die Erde zurück.

Vom Büchertisch.

Zwei radspornliche Neuheiten auf einmal bietet die kartographische Verlagsanstalt G. Freytag u. Berndt, Wien, VII/1, Schottenfeldgasse 64. Einen Radfahrplan von Wien im Maßstab 1:20.000 und eine Radfahrkarte von Nieder-Oesterreich im Maßstabe von 1:300.000. Beide, für den Radfahrer wichtige Erscheinungen sehr schön und praktisch ausgeführt und werden in Kürze bei jedem Radfahrer zu finden sein!

Der Radfahrplan von Wien zeigt auf der Vorderseite den innerhalb der Hauptbahnhöfe gelegenen Stadtheil, auf der Rückseite einen ausführlichen Plan des Praters, in einer Ecke die Hofstraße bei Schönbrunn.

Die erlaubten, bezw. ganz oder theilweise, zu einzelnen Stunden oder an einzelnen Tagen u. s. w. verbotenen Straßen sind durch hübschen Farbenbrunnen herangehoben, nebstdem die, für den Radfahrer wichtigsten Bestimmungen neben dem Plane aufgenommen, so daß Freytag's Radfahrplan von Wien dem thätlich vorhandenen Bedarfs nach einem Orientierungsmittel in dem Gewirre der Verordnungen voll und ganz entspricht und durch den billigen Preis — gefalzt in Umschlag nur 20 kr. — jedem Radfahrer zugänglich ist.

Zu der Freytag'schen Radfahrkarte von Nieder-Oesterreich finden wir ein völlig neues System der Darstellung, das auch dem des Kartenlesens unkundigen Fahrer auf den ersten Blick Anschluß gibt über die bei Kreuzungen einzuschlagende Richtung, über die Beschränkung der zu fahrenden Straßen, über die zu bewältigenden Steigungen, über die zu fahrende Distanz, über den „Freud“ zu Lande und zu Wasser u. s. w. Die Straßen sind in solche erster, zweiter und dritter Ordnung eingetheilt und dementsprechend verschieden bezeichnet. Bei den ersten, mäßigen Steigungen, bis zu 40%, sind dieselben grün, bei stärkeren Steigungen, über 40%, roth überbrückt; nebstdem zeigt die Spitze ein scharfes Pfeilchen die Richtung des Gefälles an. Damit ist eine Deutlichkeit und leichte Orientierung geschaffen, wie sie bei keiner der bisherigen Darstellungsorten, auch bei der so vielfach angepriesenen Profilszeichnung, nie gegeben werden konnte.

Nimmt man zu diesen vielen Vorzügen nun noch die schöne Ausstattung, den mäßigen Preis von fl. 1.— und endlich das noch nirgends gebotene japanische Papier, dessen bekannte Zähigkeit ein Zerreißen unmöglich und das Anziehen des Blattes überflüssig macht, so haben wir das Ideal einer Radfahrkarte, wie wir es uns nicht besser denken können. Wir bemerken noch, daß die Karte auch auf gewöhnlichem Papier für fl. — 80 zu haben ist und empfehlen unseren Lesern wärmstens die Anschaffung j. wohl des Radfahrplanes von Wien als auch der Radfahrkarte von Nieder-Oesterreich, die beide zu den angegebenen Preisen in jeder Buchhandlung, wie auch vom Verlage G. Freytag und Berndt, Wien, VII/1, Schottenfeldgasse 64 direct erhältlich sind.

— **Die Frau ist schuld!** — Eine Frau selbst ist es, die ihrem Geschlechte den Vorwurf macht, mit schuld an dem Niedergange des Familienlebens und durch übertriebene Ansprüche in der Ehe, auch schuld an der zunehmenden Gefährdung zu sein. Unsern jungen Mädchen mögen zuweilen die Verantwortungslosigkeit; wenn sie in die Ehe treten, verstehen sie nicht, mit Wenigem hauszuhalten. Wieviel würde allein schon dadurch erspart, daß die Frau die Aufzucht ihrer eigenen Kleidung und derjenigen ihrer Kinder in die Hand nähme! Jedes weibliche Wesen sollte diese nützliche Kunst erlernen, die mehr wert ist, als mühsame und augenverberbende Handarbeiten, und in keiner Familie sollte das maßgebende Fachblatt für Mode und Schneider, „Die Modenwelt“, fehlen. Wir machen dabei ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die weitbekannte „Modenwelt“ nicht zu verwechseln ist mit neueren Unternehmungen, die sich nicht gekümmert haben, den alleingebürtigen Titel der „Modenwelt“ sich anzueignen. Die „Modenwelt“ bringt jährlich etwa 500 Schnittmuster für alle Theile der Toilette und zugleich Anleitung zu praktischen Zuschneiden. Prächtige Holzschmitten und farbige Bilder veranschaulichen das ganze, weite Gebiet der Damen- und Kinderkleidung, der Wäsche und praktischer Handarbeiten. Der von Modetheoretikern unbeeinträchtigt geachtete „Modenwelt“ ist im In- und Auslande längst anerkannt worden, und der stammswerth billige Preis, 1.25 M. vierteljährlich, ermöglicht es jedermann, auf das nützliche und werthvolle Blatt zu abonniren.

Der Stein der Weisen.

Das soeben erscheinende 16. Heft dieser populär wissenschaftlichen Revue enthält: Justus v. Liebig: Das Chlorin und seine Vorläufer, (8 Bilder); Die Leitung des Schalles zum Hörneren, (Hydraulische Niereinrichtungen (3 Bilder); Britische Sommercolonien im Himalaya. Sodann naturwissenschaftliche Mittheilungen, Epitaphische Epigramme (Golf, mit Abbildungen), Messung der Elektricität (Illustrirte), Neue Schmelzöfen mit Petroleumenergie (Illustrirte), Momentaufnahmen von cavallistischen Uebungen, Photographische Aufnahmen mit Gift fliegender Drachen. Schließlich Notizen für Haus und Hof, Bücherbesprechungen u. s. w. „Der Stein der Weisen“ (A. Hartlebens Verlag, Wien) ist heftweise — je 32 Quartseiten mit 35 bis 40 Abbildungen — in jeder

Buchhandlung erhältlich. Jedes Heft enthält immer irgend eine bemerkenswerthe Abhandlung auf technischem oder naturwissenschaftlichem Gebiete oder sonst allgemein Interessantes.

§§ Ein Prachtwerk im wahren Sinne des Wortes, dabei so reichhaltig, daß dessen Anschaffung den weitesten Kreisen ermöglicht wird, bereitet aus Anlaß des bevorstehenden Jubiläums Seiner Majestät Kaiser Franz Joseph I. der Wiener Verlag der bekannten Damen-Zeitung „Das Blatt der Hausfrau“ vor. Das Werk wird den Titel „Unser Kaiser“. Ein Gedenkbuch der 50jährigen Regierung, zeigt ein Lebens- und Charakterbild Kaiser Franz Joseph I. Von Carl v. Klopfer.“ Es wird in 12 Lieferungen zum Preise von je 1 Krone erscheinen ca. 400 Illustrationen enthalten, und mit der letzten Lieferung Gratis-Kunstbeilage ein in 14 Farben ausgeführtes, 46:60 cm. großes Chromo-Porträt Kaiser Franz Joseph I. Dieses Monats- und wird in allen Buchhandlungen einzusehen sein.

Herausgeber, verantwortlicher Schriftleiter und Buchdrucker: Anton v. Henneberg in Waidhofen a. d. Ybbs. — Der Verleger ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.

Eingefendet.

Dankagung.

Der ergebenst Gefertigte fühlt sich sehr geehrt durch die außerordentliche Theilnahme, die ihm durch die Folge seiner Erkrankung seitens der hiesigen Wohnerschaft zu Theil geworden ist. Er bedankt sich zugleich lebhaft außer Stande zu sein, (weil nun Reconvallescent), seinen tiefgefühlten Dank nicht persönlich allen Betreffenden abstellen zu können muß sich deshalb des Weges Ihres geschätzten Blattes bedienen, um den wärmsten und aufrichtigsten Dank an die Betheiligten für die empfangene Auszeichnung hiemit auszusprechen zu können.

J. Schmid.

Rohseidene Bastkleider fl. 8.65

bis 42.75 per Stoff z. compl. Robe — Tulle- u. Schattungs-Panzer — sowie schwarze, weiße und farbige Genuberg-Seide von fl. bis fl. 14.65 per Met. — glatt, gestreift, carter, gemuldet, Damast (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach Schweiz.

G. Hennberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich

In der heißen Jahreszeit

kann als das beste und zuträglichste Erfrischungs- und Tischgetränk welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften besonders geeignet ist.

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belohnend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk. (VIII.)

Vorsicht bei Einkauf
von **Malzkaffee**
Allein **Echt** Allein **Echt**
Man achte genau auf obige Originalpakete mit dem Namen **Kathreiner**



Vonprinzessin Stephanie-Quelle.
KRONDORF
 anerkannt bester Sauerbrunn
 Bienen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad
 Vorrätig in den
 Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.
 Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren
 M. PAUL, Apotheker u. GOTTFRIED FRIESS Wwa., Kaufmann.

Wer trinkt
Kathreiner's
 Kneipp-Malzkafee?

Alle
 die ein wohl-schmeckendes Kaffeegetränk
 Neben, gesund bleiben und sparen wollen.

In Jusfür's Glassalon:

Experimentalvortrag.

Morgen Sonntag, den 16. Mai, nachmit-
 tags 3-5 Uhr werde ich einen populär-wissenschaftlichen
 Vortrag halten über

Electricität.

Derselbe wird durch die interessantesten Versuche, welche
 in vielen Apparaten anstelle, gemeinverständlich erläutert.
 Interessant und lehrreich für Damen und Herren.

Entrée à Person 1 Krone, Schüler 20 fr.

Zahlreicher Besuch wird erwartet und ladet zu diesem
 angenehmen Vortrage höflichst ein,

Heinrich Göbel, Straßburg,
 Ingenieur für Electrotechnik.

Cassen

feuerfest u. absolut einbruchsicher,
 beim Erzeuger

Fr. Avancini

WIEN, V/2, Fockygasse 8.

Eigenes Patent. Preis-Courant gratis.

Auskunft b. Hrn. Rudolf Lampl, Waidhofen a/Y.

wo auch eine Casse zur Besichtigung ausgestellt ist.

Bitte ein Versuch genügt!!!!

Fiala Feigen-Kaffee,
 echt orientalisches

Fiala Feigen-Kaffee,
 bester und gesündester

Fiala Feigen-Kaffee,
 ausgiebigster

daher billigster Kaffeezusatz.

Garantie für Echtheit.

Überall zu haben

Feigen-Kaffee-Fabrik M. Fiala, Wien, VI/2,

Millergasse 20. Gegründet 1860.

In H. E. Hilschmann's Journalverlag in Wien, I.,
 Alankarabastel 5, erscheinen und können gegen Einzahlung des Gelobtrages
 die Vorparcasse oder mittelst Postanweisung pränumeriert werden:

Wiener Landwirthschaftliche Zeitung.

Die allgemeine illustrierte Zeitung für die gesammte Landwirthschaft.
 Gegründet 1851. Ersch. Mittwoch u. Samstag in Dr. Höllo's. Ganzj. fl. 12, Viertelj. fl. 5.

Oesterreichische Forst- und Jagd-Zeitung.

Gemeine illustrierte Zeitung für Forstwirthschaft und Holzhandel,
 Holzindustrie, Jagd und Fischerei.
 Gegründet 1857. Ersch. jeden Freitag in Dr. Höllo's. Ganzj. fl. 8, Viertelj. fl. 2.

Allgemeine Wein-Zeitung.

Die Zeitung für Weinbau u. Weinbereitung, Internationales Wein-
 Journal, Journal für Weinconsumenten, Hotel u. Gasthof-Zeitung.
 Gegründet 1851. Ersch. jeden Donnerstag in Dr. Höllo's. Ganzj. fl. 1-60.

Bestellungen auf Verlangen gratis und franco.

Jagd- u. Scheibengewehre



Allen Systems und Caliber als:

Lefauchaux- und Lancaster-Schrottgewehre, Scott-
 Toplever, Büchsfinten, Püsch- und Scheibengewehre
 neuester Systeme, Expresse-Riffles-Doppelkugelbüchsen
 etc. empfiehlt unter Garantie für elegante und dauerhafte
 Arbeit sowie tadellosen Schrott- u. Kugelschuss

JOSEF WINKLER

Büchsenmacher in Ferlach (Kärnten).

Reparaturen, Einpassen von Wechselläufen, Umänderungen, Umschäftungen
 etc. werden zu den mässigsten Preisen sorgfältigst ausgeführt.
 Illustrierte Preiscurante gratis und franco.

Gratis und franco

senden wir auf Bestellung an Jedermann eine
Probenummer

von
„Im trauten Heim“

Ein öst. Familienblatt.

Erscheint 2mal monatlich.

Preis pro Jahrgang fl. 4.—

Administration

von

„Im trauten Heim“

Wien, II/1 Glockengasse Nr. 2.

Carl Holl,

Goldwaren-Versandgeschäft,

Cannstatt.

530 0-10

Aeltestes Versandgeschäft in dieser Branche.

Erste Referenzen.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Baarsendung.
 Brief- und Stempelmarken, altes Gold, Silber, nehme ich in
 Zahlung. Versandt zu En gros-Preisen direct an die Privat-
 kundenschaft. Nichtgefallendes wird umgetauscht. Aufträge von
 20 Mark an werden Franco expediert. Aeltere Schmucksachen
 in andere moderne umgearbeitet. Zeichnungen und Kosten
 voranschläge gratis.

Illustr. Cataloge (240 Seiten) gratis und franco über
 Schmucksachen jeder Art in Gold, Silber, Granaten,
 Korallen etc., Uhren, Bestecke und Tafelgeräthe.



Nr. 1579. Broche massiv Silber, 800 fein schwarz emaillirt
 M. 6.50, dazu passendes Armband M. 14.80, dazu passende
 Ohrringe M. 3.40.

Nr. 826. Ohrringe,
 14 kar. Gold mit
 echten Perlen M. 12.—
 per Paar.

Nr. 1443.
 Ring, Perl-
 Rubin- u. Sa-
 phyr-Imitation, massiv, 8 kar.
 Gold M. 13.25, massiv,
 14 kar. Gold M. 16.90.

Kaufen Sie

echten

Tiroler-

Gesundheits-

Feigen-Kaffee

von

Carl Wildling

INNSBRUCK.

gibt Kraft, guten Geschmack und schöne dunkle Farbe
 Nur echt mit Schutzmarke G. m. f.

Au haben in allen Spezerie- und Delikatessenhandlungen



ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch
 zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige
 Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden
 wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen
 selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden,
 ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheide:

gefärbten Fussboden-Glanzlack,

gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und
 gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen
 Fussböden. Alle Flecken früheren Anstrich etc. deckt derselbe
 vollkommen; und

reinen Glanzlack (ungefärbt)

für neue Dielen und Faquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich
 für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue
 Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmuster.

Postcolli a. 35 □ Mtr. (2 mittl. Zimmer) ö. W. fl. 5.90 =
 Kronen 11.80.

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden
 directe Aufträge diesen übermittelt; Musteranstriche und Pro-
 specte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und
 Fabrikmarke zu achten, da dieses seit 1850 bestehende Fabrikat
 vielfach nachgeahmt und verfälscht, entsprechend schlechter und
 häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht
 wird.

FRANZ CHRISTOPH,

Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack
 Prag Zürich Berlin.

Niederlagen:

Waidhofen: Gottfried Friees Witwe. Enns: Julian
 Weissengruber. Steyr: J. M. Peteler. Weyer: Herm. Kaler.

Schutzmarke: Anker.
LINIMENT. CAPSICI COMP.

aus Richters Apotheke in Prag,

anerkannt vorzügliche, schmerzstillende Einreibung; zum
 Preise von 40 fr., 70 fr. und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken.
 Man verlange dieses

allgemein beliebte Hausmittel

gest. stets nur in Originalflaschen mit unserer Schutzmarke
 „Anker“ aus Richters Apotheke und nehme vor-
 sichtiger Weise nur Flaschen mit dieser Schutzmarke
 als Original-Erzeugnis an.

Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag.



Die
Dampfziegeleien-Gewerkschaft

VON

608 26-

CARL BLAIMSCHEIN

offerirt von ihren Werken in

Prinzersdorf, Pottenbrunn, Neulengbach, Mechtters und Loosdorf

in anerkannt vorzüglicher Qualität

Mauerziegel, Dachziegel, Maschinziegel, Pfaster-, Rauchfang- und Radial-
 ziegel, Verblender für Rohbauten, ferner französische Patent-Dachfalzziegel
 15 Stück = 1 □ Meter, naturfärbig und schiefergrau imprägnirt. Beste und billigste Dachdeckung.

Drainageröhre

für Wiesendrainirungen in 6 Grössen von 1 1/2", 2", 3", 4", 5", 6" Durchmesser.

Eigene Industriegeleis.

Versandt nach allen Richtungen

Billigste Preise

Billigste Preise.

Flechtenkranke

trockene, nässende, Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „Dr. Hebra's Flechtentod“. Preis sechs Gulden ö. W. gegen Vorhineinsendung (auch Postmarken); worauf zoll- und postfreie Zusendung erfolgt. — Bezug St. Marien Drogerie Danzig (Deutschland).

Sensationell. **Novität der Neuzeit!**

Lebende Photographien!
in der Westentasche.

Kinetograph!

Endlich allein.

Durch 49 photographische Reproduktionen in Westentaschenformat wird hierdurch der auf allen Bühnen mit stürmischem Erfolg vorgeführte Cyclicus geboten!

Gegen Einsendung von 80 Pf. erfolgt Franco-Zusendung mit Katalog.

H. C. L. Schneider, Berlin, Stallschreiber-Str. 21.

Magentropfen

des Apoth. C. Brady

(Mariazeller Magentropfen),

bereitet in der Apotheke „Zum König von Ungarn“ des

Carl Brady in Wien, I., Fleischmarkt 1, vormals Apotheker „zum Schuzengel“ in Kremser ein allbewährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftiger Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen.



Die **Magentropfen**

des Apoth. C. Brady

(Mariazeller Magentropfen)

sind in rothen Zoltschachteln verpackt und mit dem Bildnisse der hl. Mutter Gottes von Mariazell (als Schutzmarke) versehen. Unter der Schutzmarke muß sich die nebenstehende Unterschrift:

C. Brady,

Schutzmarke.

C. Brady,

besitzen.

Bestandtheile sind angegeben.

Preis à Flasche 40 kr., Doppelflasche 70 kr.

Ich kann nicht umhin, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß meine Magentropfen vielfach gefälscht werden. Man achte sonach beim Einkauf auf obige Schutzmarke mit der Unterschrift C. Brady und weise alle Fabrikate als unecht zurück, die nicht mit obiger Schutzmarke und mit der Unterschrift C. Brady versehen sind.

Die Magentropfen sind echt zu haben in Waidhofen: Apoth. Paul, Amstetten: Apoth. Ernst Mayrle, Haag: Apoth. Fr. Deth; Apoth. Fr. Kammerlaubers Ww. Rosenheim: Apoth. G. Sidmann, Seitenstetten: Apoth. Anton Welsch, Weyer: Apoth. J. Ruzegger, Windischgarsten: Apoth. R. Zeller, Ybbs: Apoth. A. Riedl.

Die Waidhofner Leichenbestattungs-Anstalt „Pietät“

empfiehlt sich zur Uebernahme und solidesten Ausführung von **Leichenbestattungen, Exhumierungen und Ueberführungen** in Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung and ist in der Lage, hiefür billigste Preise zu berechnen.

Lager von Metall- und Holzsärgen.

Aufträge werden entgegengenommen: **Waidhofen a. d. Ybbs, Wenrerstraße 18.**

Sofortige Ausführung

Josef Nagl, Concessionär.



T. W. S.

Das Bad im Hause ist das einzige Mittel um den grossen Gefahren, welche aus der Vernachlässigung der Körperpflege sich entwickeln, mit Sicherheit zu entgehen, aber man muss sich hierzu solider und praktisch erprobter Apparate bedienen und als solche können die

Triumph-Wiegenbad-Schaukeln

ruhig empfohlen werden, denn sie bieten

1. alle Vortheile gewöhnlicher Badewannen, weil sie zu Voll-, Halb-, Sitz- und Kinder-Bädern mit kaltem, lauem oder warmem Wasser zu gebrauchen sind;
2. die Möglichkeit Wellenbäder im Zimmer zu nehmen, wobei der Werth des durch die gleichzeitige Einwirkung von Luft und Wasser erzielten Wellenschlages nicht erst betont zu werden braucht;
3. vollständige Dampfbäder, welche für die Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen alle Erkältungs- und Fieberkrankheiten und somit auch

gegen alle Epidemien von grosser Wichtigkeit sind!

Die Triumph-Wiegenbad-Schaukeln sind aber auch für jeden Haushalt die angenehmsten Bado-Apparate, denn

1. beanspruchen sie sehr wenig Wasser — 2 Eimer genügen schon zu einem Wellenbade;
2. sind sie leicht und handlich — selbst eine schwache Person kann sie spielend entleeren und transportieren;
3. nehmen sie fast keinen Platz ein — sie werden einfach an die Wand gehängt!

Die Triumph-Wiegenbad-Schaukeln sind von einer unverwundlichen Dauerhaftigkeit, denn der Rumpf ist aus einem Stück gefertigt, und infolgedessen sehr billig.

Grösse und Preise der Triumph-Wiegenbad-Schaukeln:

	Nr. 0	1	2	3	4	5
Länge:	113	150	159	171	181	188 cm.

1 Triumph-Wiegenbad-Schaukel kostet: 12 24 26 28 30 32 Gulden
1 Schwitz-Einrichtung dazu kostet: — 15 16 17 18 19 *

Die Preise verstehen sich einschliesslich Fracht und Emballage, also ohne weitere Spesen!

Zu beziehen durch jedes bessere Spengler-, Haus- u. Kuchengeräthe- oder Eisenwaren-Geschäft wenn nicht erhältlich, direct durch die

ERSTE OESTERREICH-UNGARISCHE BLECH- UND LACKIRWAREN-FABRIK
JOSEF KUTZER IN PRAG-SMICHOW.

(Versand gegen Nachnahme oder vorherige Cassa.)

Illustrirte Prospekte und Preislisten gratis und franco.

Patentirt in fast allen Culturstaaten!

Vor Nachahmungen wird gewarnt

Bei Anfrage und Bestellungen wird gebeten, auf dieses Blatt Bezug zu nehmen

Johann Hoff's Malzpräparate für Schwache und Kranke.

Johann Hoff's

Malz-Gesundheits-Getränk

Bei Brust-, Lungen- und Magenleiden, Verdauungsbeschwerden, allgemeiner Entkräftung sowie für Reconvalescenten bestbewährtes, wohl-schmeckendes Stärkungsmittel.

Seit 10 Jahren oder noch länger kaufe ich bei Ihnen Ihr Malzgesundheitsbier und auch die anderen Malzpräparate. Sie sind das einzige Mittel, welches meiner Frau wieder zu ihrer Gesundheit verholfen haben. Bitte um eine neue Sendung.

C. Bögner, Wien, Hofmühlgasse.

Johann Hoff's

Concentrirtes Malz-Extract.

Bei Kehlkopfkatarrh, Bronchialkatarrh, sowie veraltetem Husten; ist besonders für Kinder bei Erkrankung der Athmungsorgane zu empfehlen; auch höchst angenehm zu nehmen.

Ihre Malzpräparate sind wirklich gute und kräftige Mittel. Ersuche daher mir wieder 5 grosse Flacons Concentrirtes Malz-Extract, 1 Pfund Malz-Chocolade und 2/2 Beutel Brust-Malz-Bonbons zu senden.

G. Fischer, Maj., 37. Inf.-Reg., Grosswardein.

Johann Hoff

Malz-Gesundheits-Chocolade.

Bei Schwäche, Blutarmuth, Nervosität, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit sehr bewährt. Ist äusserst wohl-schmeckend, sowie nahrhaft und wird mit besonderem Erfolge bei schwächlichen Kindern und nährenden Müttern gebraucht.

Ihre Malz-Chocolade ist die vorzüglichste, die ich kenne. Ich habe dies angenehme Getränk bei chronischer Magen-, respective Verdauungsstörung, Bleichsucht u. in allgemeinen Schwäche-zuständen stets mit gutem Erfolge angewendet.

Dr. Nicolai, Arzt in Triebel.

Johann Hoff's

Malz-Extract-Brust-Bonbons

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. übertrifft. Die echten Malz-Extract-Brust-Bonbons können ohne Verdauungsstörung beliebiger Anzahl gebraucht werden.

Wunderbar war die schnelle Beseitigung meines hartnäckigen Hustens durch Ihre Malz-Extract-Brust-Bonbons.

v. Zedlitz-Neukirch, Waldenburg
Ihre Bonbons bekommen meiner Frau ihren Husten und asthmatischen Leiden auszeichnet.
Busch, Pfarrer, Weischütz.

Zu haben in Apotheken, besseren Droguen-, Delicatess- und Spezerei-Handlungen sowie direct bei **JOHANN HOFF, k. und k. Hoflieferant, WIEN, I. Bez., Graben, Bräunerstrasse N. 8.**

Prospecte mit Preislisten gratis und franco.

Zur

Herbst- und Sommer-Saison.

Wer ehrliche reinwollene, haltbare, schlesische Tuch- und Stoffe kaufen will, die mit den billigen Brünner Tüchern, um den Schneiderlohn wert sind, nicht zu verwechseln, sondern sich direct an die „Niederlage der Jägerntuchfabriken“ von M. Löwin in Jägerndorf. Man kann zu Fabrikspreisen selbst bei kleinster Bestellung. Heftsverkauf von Modestoffen für Herren- und Knaben- und Ueberzieher aus reiner Schafwolle, so wie Vorrath reicht per Meter zu fl. 2.—, 2.70, 3.—, 3.50 u. Muster gratis und franco.

Sicheren u. ehrlichen Verdienst

Capital und Risiko bieten wir Personen jeden Standes in allen Orten durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staats- und Lotterien. Anträge an Ludwig Desterreicher, VIII. Deutsegasse 8, Budapest. 612

Atelier Schnell

fotografische Kunstausstalt

in Waidhofen a. d. Ybbs,

nur obere Stadt, Oehberggasse 6, im eigenen Hause.

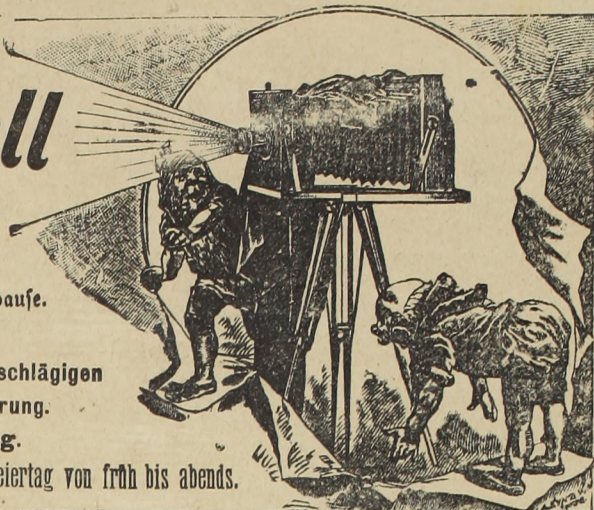
Zugang neben Reichenspabers Kaufmannsgeschäft.

Atelier für alle erdenklichen in dieses Fach einschlägigen

Arbeiten, in feinsten und modernster Ausführung.

Reell und möglichst billig.

Aufnahmen täglich, bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertag von früh bis abends.



Advertisement for Kwizda's Fluid, a medicinal product. It includes an illustration of the product bottle and text describing its benefits for strengthening muscles and joints.

Schmal- und normalspurige Bahnen.

633 7-1

WIEN, I., Annagasse 3

Orenstein & Koppel

Rollbahnfabriken

Berlin S. W. — Prag — Budapest — Dortmund.

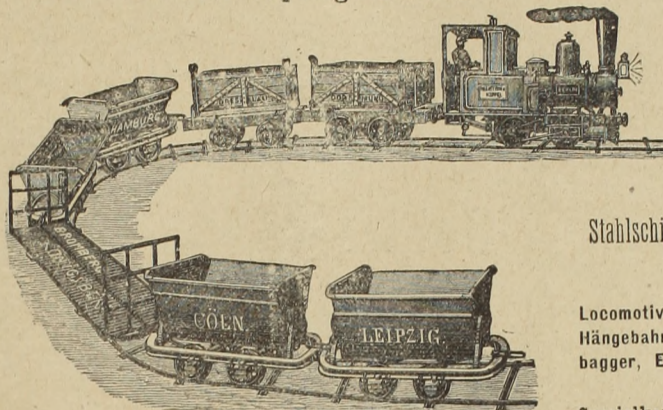
Zu Kauf und Miete

Stahlschienen, fertige Geleise, Mulden und Kasten-Kippwägen überhaupt

Wagen aller Art.

Locomotiven, Räder, Radsätze, Weichen, Drehscheiben, Karren, Hängebahnen, Drahtseilbahnen, Bremsbahnen; ferner: Greifbagger, Eimerbagger, Centrifugal-Pumpmaschinen, Locomobilen und Centrifugalpumpen, Dampftrahmen.

Spezialkataloge für alle Industrien u. Gewerbe gratis & franco.



Möbel

Wegen Verkleinerung meines Lagers verkaufe einen grossen Theil meiner

Möbel zu nachfolgenden Preisen:

- 30 Betten wie nebst. Zeichnung fl. 10.25
180 Chiffoniere 1thürig, angef. v. „ 11.—
140 Doppelchiffoniere „ „ 19.—
80 Nachtschalen „ „ 5.—
110 Tische 4dq u. rund „ „ 4.—
50 Waschtische, 1thür. u. 2thür. „ 10.—
40 Ruhbetten mit Stoff und Federtuch „ „ 12.—
28 Divans m. Stoff u. Federt. „ 28.—
80 matte Schlafzimmer altdeutsch „ 180.—
80 „ Speisezimmer „ 200.—
u. viele andere Möbel zu sehr billigen Preisen

J. J. Herlinger, Tischlermeister

WEN, V., Hundstürmerstrasse Nr. 49 A.

Preis-Courante gratis und franco. 577 13-9

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren etc.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unüber-

wunden sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird barm von Millionen Menschen gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die verstellte Flasche, 2. der Name „Zacherlin.“

- Waidhofen: Gottfr. Fritsch Ww, Dr. Medwenitz, Reichenspabers Wt, Reichs Ww, Josef Wohlfel, Alois Hofinger, Stefan Langmann, Leop. Theurer, Blindenmarkt: J. Mühlbauer, Götting: Josef Berger, Gresten: Karl Gröbner, Haag: Johann Schrag, Georg Bergl, A. Weiß, Ottensschlag: Eduard Riether, St. Peter: Clemens Klein, Salzenstotten: Leop. Rauchegger, Graf Sternbauer, Ludw. Stadlbauer, Ulmerfeld: Jos. Ginterdorfer, Prop. Gernüller, Sigmund Wasler, D. Obstmeier, D. Sternbauer, Ybbs: A. Riechl, Apotheke, Ybbsitz: S. Winklhofer, Weyer: Maria Bader, Zail: D. Kerpen

A. J. Titze's Kaiserkaffee

Zusatz

ist nur echt mit Schutzmarke Pöstlingberg.



Fabrik: LINZ, Kaplanhofstrasse 6.

Erstes Wiener artistisches Atelier für Kunstmalerei und Portraits, Schilder-, Schriften- und Wappen-Malerei

Julius Fleischer jun.

WIEN, IX. Alserbachstrasse Nr. 28.

Elegante und billige Ausführung von

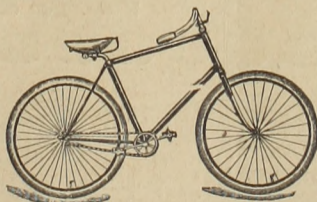
Schilder und Schriften auf Glas, Holz, Blech und Wachstuch mit den modernsten Schriftarten.

Erzeuger plast. Holz-, Email- u. Metallbuchstaben f. Mauerbefestigung, k. u. k Hofwappen u. Adler etc.

Alle Arten Gussaufschriften-Tafeln.

Skizzen u. Zeichnungen werden auf Verlangen angefertigt. — Provinzaufträge schnell und reell effectuirt.

Empfehlenswerth zur würdigen, künstlerischen und dauerhaften Ausführung von Heiligen-, Altar- u. Fahnenbildern, in jedem Styl und Grösse. Kreuzwege auf Holz, Leinwand und Blech, sowie auch zur Restaurierung von Oelgemälden und Fresken, bei billigster Berechnung; ferner zur Anfertigung von Portraits (nach jeder Photographie).



Fahrräder-Fabrik

Lager

Laibach

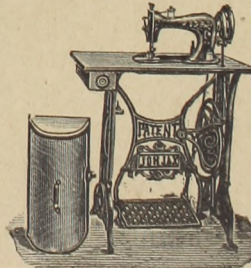
in Salzburg,

Ried etc.

Johann Fax in Linz.

Näh-

Maschinen-Fabrik.



Man verlange die neuesten Preis-Courante.

Ein zerlegbares Badhaus

ist preiswürdig zu verkaufen. — Auskunft bei Frau Marie Likellachner in Silm. 3-1

Ein Cabinet,

gut möblirt, am Oberen Stadtplat Nr. 5, an einen Herrn zu vermieten. 3-1

Ein Fleischhauerlehrjunge

findet sofortige Aufnahme bei **Matthias Stimpf** in Waidhofen a. d. Ybbs. 0-2

Zwei starke gesunde Zugferde

sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt **J. Müller**, Klein-Sollenstein.

2 Scheibenstuben

9 und 9 1/2 mm **Martini-System**, 1 Jahr und 3 Jahr, in Gebrauch, unter Garantie, sind preiswürdig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaction dieses Blattes.

Bauerngut in Ödleh

Rotte Wühr,

Haus-Nr. 46, Gemeinde **Sonntagberg**, mit 20 Joch Grundstücken ist billig im Ganzen oder Parzellenweise zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres bei

Franz Leithe

in Waidhofen an der Ybbs.

Die seit 30 Jahren am hies. Platze bestehende

Schönfärberei, chemische Putz- und Wäscherei

von

S. Mauss Witwe,

Wasservorstadt 77 alt in Waidhofen a. d. Y.

empfiehlt sich einem p. t. Publicum zur Uebernahme aller Arten Stoffe und Kleider zum Färben oder Putzen in jeder Weise und zu den **billigsten Preisen**. Durch die neuesten maschinellen Einrichtungen bin ich in der Lage, jeder Anforderung aufs beste zu entsprechen.

Zur Bequemlichkeit der geehrten P. T. Kunden befindet sich eine Annahme bei Herrn **Leopold Friess**, Untere Stadt Nr. 70 alt.

Hochachtungsvoll

S. Mauss Wwe.

Anzeige!

Gefertigte erlaubt sich hiemit, ihren werten Kunden und Wohlwollern mitzuthellen, dass ihr Mann zur Erholung seiner Gesundheit verreist ist und sie das

Friseur- und Raseur-Geschäft

gegenüber dem Rathhause

durch einen tüchtigen Vertreter, Herrn **Wallner** zur Zufriedenheit fortführen lassen wird. Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

2-2

Johanna Schmitt,

Friseursgattin.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Mai 1897.

Dr. Rosa's Balsam

für den Magen

aus der Apotheke des

B. FRAGNER IN PRAG

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes **Hausmittel** von einer appetitanregenden, verdauungsbefördernden und milde abführenden Wirkung.

Warnung! Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzlich deponirte Schutzmerke



Haupt-Depôt:

Apotheke des **B. Fragner** „Zum schwarzen Adler“

Prag, Kleinsseite, Ecke der Spornergasse.

Grosse Flasche 1fl., kleine 50 kr., per Post 20 kr. mehr.

Post-Versand täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Verlangen Sie nur

Wiletal's

Schwalbencaffee,

denn dieser ist der

beste und gesündeste Caffeezusatz.

Zu haben in Waidhofen bei:

Gottfried Friess Witwe.

Gastwirthschaft Heinrich Lentner

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt Nr. 30.

Ausschank von

ausgezeichneten **Oesterreicher- und Tiroler-Weinen**, **Riedmüller Abzug** und **Wieselburger Flaschenbier.**

Gute, deutsche Küche.

Jeden Samstag, Sonn- und Feiertag Anstich von gut abgelagertem **Zipfer Märzenbier.**

Das Neueste für Damen

in

Braut-, Ball- u. Promenade-Frisuren

wird in geschmackvollster Ausführung in und außer Haus, sowie alle **Haararbeiten** gewissenhaft und gut verfertigt. Unterricht im Frisiren wird nach leichtfaßlicher Methode ertheilt

bei **Josef Waas, Friseur,**

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsthorgasse Nr. 5.



Facade-Farben-Fabrik

des **Carl Kronsteiner**, Wien, III., Hauptstrasse 120

(im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. österr.-ungar. ausschl. priv. k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie- und Hüttengesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabrikbesitzer. Diese Facade-Farben, welche in stark löslichen Mischungen von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sich, auf langem die Reinheit des Farbentones, dem Oelanstrich vollkommen gleich.

Oelfarben, Fussbodenlacke, eigener Erzeugung Lacke, Farben, Pinsel etc.

Musterkarte sowie Gebrauchsanweisung gratis.